

Emmanuel Macrons Schwäche

Die britische Politik hat in jüngster Zeit ihren gerechten Anteil an Dramen erlebt, aber unser nächster kontinentaler Nachbar wird von eigenen Umwälzungen erschüttert. Emmanuel Macron hat darum gekämpft, die französische staatliche Rente zu ändern und das Alter, ab dem sie bezogen werden kann, von 62 auf 64 zu erhöhen immer noch deutlich unter dem des Vereinigten Königreichs und vieler anderer europäischer Länder. Nach einer Reihe von Protesten und Massenstreiks ist die Maßnahme vor die französische Nationalversammlung gekommen, die das Oberhaus passiert hat, aber keine Mehrheit in der Unterammer hat. Angesichts einer möglichen Niederlage hat Präsident Macron die Abstimmung annulliert …

Die britische Politik hat in jüngster Zeit ihren gerechten Anteil an Dramen erlebt, aber unser nächster kontinentaler Nachbar wird von eigenen Umwälzungen erschüttert. Emmanuel Macron hat darum gekämpft, die französische staatliche Rente zu ändern und das Alter, ab dem sie bezogen werden kann, von 62 auf 64 zu erhöhen immer noch deutlich unter dem des Vereinigten Königreichs und vieler anderer europäischer Länder.

Nach einer Reihe von Protesten und Massenstreiks ist die Maßnahme vor die französische Nationalversammlung gekommen, die das Oberhaus passiert hat, aber keine Mehrheit in der Unterammer hat. Angesichts einer möglichen Niederlage hat Präsident Macron die Abstimmung annulliert und schlägt nun vor, die Reform mit Hilfe seines Exekutivbeschlusses zu erzwingen.

Er sagt, er sei im vergangenen April mit dem Versprechen wiedergewählt worden, den Wechsel vorzunehmen, aber weil seine Partei die parlamentarische Mehrheit verloren habe, sei er dazu nicht in der Lage.

Politiker in ganz Europa werden neidisch auf die Fähigkeit eines französischen Präsidenten sein, sich über eine problematische Legislative hinwegzusetzen. Er ist nicht der erste, der seine Macht gemäß Artikel 49.3 der Verfassung ausübt, aber dies zu tun, wenn er auf Widerstand von so vielen Seiten trifft, ist eine Herausforderung für die französische Demokratie, eine unbequeme Position für den Liebling der europhilen Progressiven.

Seine Regierung steht nun vor einem Misstrauensantrag, der, wenn er verloren geht, eine Parlamentswahl auslösen könnte, die Herrn Macron möglicherweise in eine noch schwächere Position bringen könnte, wenn sein zentristisches Bündnis mehr Sitze verliert. Der Präsident behauptet, Frankreich könne sich künftige Rentenverpflichtungen ohne Reformen nicht leisten, aber Meinungsumfragen zeigen, dass er von 70 Prozent der Wähler abgelehnt wird. Weniger als ein Jahr nach seiner Wiederwahl kämpft er um seine Glaubwürdigkeit und Autorität. Es ist eine, die er zu verlieren scheint.

Quelle: The Telegraph

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de